

Razzia gegen «einsame Wölfe»

Frankreich Die Polizei hat gestern eine neue Islamisten-Razzia durchgeführt. Präsident Sarkozy wird der politischen Instrumentalisierung bezichtigt.

VON STEFAN BRÄNDLE, PARIS

Der zweite Grosseinsatz der Polizei in drei Tagen führte zur Verhaftung von zehn mutmasslichen Islamisten. Die Razzia erstreckte sich auf südfranzösische Städte wie Marseille, Carpentras und Valence sowie Roubaix im Landesnorden. Innenminister Claude Guéant erklärte dazu, die Regierung werde nach der Ermordung jüdischer Schulkinder, eines Rabbinen und mehrerer Soldaten in Toulouse durch Mohamed Merah weiter Druck auf Islamistenkreise machen.

Einzelreisen nach Afghanistan

Der Minister, ein enger Vertrauter von Präsident Nicolas Sarkozy, schloss zwar einen direkten Zusammenhang mit der Affäre Merah aus; ein Polizeisprecher meinte hingegen, dass die Festgenommenen «ein Profil à la Mohamed Merah» hätten: «Es sind isolierte Leute, die sich selbst radikalisiert haben.» Mehrere Verhaftete hätten Einzelreisen nach Afghanistan, Pakistan oder in die Südsahara geplant. Merah selbst hatte in Taliban-Lagern eine Ausbildung im Waffengebrauch erhalten.

Entführung von Juden geplant

Am Montag hatte die Polizei bereits 19 Salafisten festgenommen, darunter Mohammed Achamlane, den

Anführer der radikalen Vereinigung Forsane Alizza («Reiter des Stolzes»). Diese wird verdächtigt, mehrere Entführungen unter anderem jüdischer Bürger geplant zu haben. Eine der Zielscheiben war der Untersuchungsrichter Albert Lévy. Der bekannte Magistrat aus Lyon hatte 2010 unter anderem gegen einen 49-jährigen Algerier ermittelt, der seine fünf Kinder in seiner verdunkelten Wohnung jahrelang eingeschlossen hielt. Der zu zwei Jahren Haft Verurteilte pflegte Kontakte zu den «Reitern des Stolzes». Gegen ihn und zwölf andere Festgenommenen der ersten Razzia wird nun ein Strafverfahren wegen terroristischer Aktivitäten und illegalen Waffenbesitzes eröffnet.

Mehr Kritik setzte die zweite Razzia am Mittwoch ab. Der Zentrums- und Präsidentschaftskandidat François Bayrou warf dem Sarkozy-Lager vor, die Polizeieinsätze zweieinhalb Wochen vor den Präsidentschaftswahlen zu instrumentalisieren.

«Es sind isolierte Leute, die sich selbst radikalisiert haben.»

Polizeisprecher

Mehrere Journalisten verfolgten die Operation am frühen Morgen; sogar Fernsehstationen konnten die Szenen filmen, da die Polizei das Gebiet nicht wie üblich grossräumig gesperrt hatte.

Vorsichtige Kritik von Hollande

Der sozialistische Spitzenkandidat François Hollande erklärte, er habe an der Razzia selbst nichts auszusetzen. Hingegen «hätte man vielleicht vorher mehr machen müssen», meinte er. Mit dieser relativ vorsichtigen Kritik wollte er dem Vorwurf des Sarkozy-Lagers zuvorkommen, die Linke verschliesse die Augen vor der Islamistengefahr.



Dem militärischen Aufstieg Chinas wird von Pekings Nachbarn Widerstand entgegengebracht werden.

Die verwundete Supermacht

Buch Präsidentenberater Zbigniew Brzezinski glaubt an Amerikas Zukunft

VON KLAUS LARRES, CHAPEL HILL

«DIE USA HABEN die letzten 20 Jahre verschlafen», schreibt Zbigniew Brzezinski in seinem neuen Buch. Die Stellung Amerikas als unangefochtene Supermacht, die es noch 1991 innehatte, wurde nicht genutzt, um eine neue demokratische Weltordnung zu realisieren. Stattdessen, so argumentiert Brzezinski mit provokativer Offenheit, verzettelten sich die USA mit unsinnigen und viel zu langen Kriegen. Auch habe sich Amerika eine übertriebene Obsession mit dem Kampf gegen den Terrorismus geleistet. Langfristig wurden dadurch wichtige geopolitische Entwicklungen vernachlässigt.

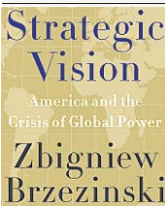
PRÄSIDENT CARTERS Sicherheitsberater analysiert die Chancen Amerikas, seine globale Vormachtstellung aufrechtzuerhalten. Er scheut sich dabei nicht, nach allen Seiten herbe Kritik auszuteilen. Dabei geht er auch hart mit seinem eigenen Land ins Gericht. Amerika war nicht nur verantwortlich für die globale Wirtschaftskrise, die 2007 begann. Die Scheide zwischen der politischen Lager in den USA hat ungeheuer zugenommen, so Brzezinski. Es seien deutliche Anzeichen des Niedergangs zu erkennen.

DENNOCH IST BRZEZINSKI vorsichtig optimistisch, dass «eine Erneuerung der innenpolitischen Dynamik der USA» möglich sei. Die vielen natürlichen Ressourcen des Landes, die führende Stellung der amerikanischen Universitäten und die weiterhin ungeheure Anziehungskraft für dynamische und innovative Immigranten aus aller Welt seien eine gute Voraussetzung, um die USA wieder international wettbewerbsfähiger zu machen.

Brzezinski ist überzeugt, das es den USA gelingen wird, sich zu erneuern und ihre Stellung als «unabkömmliche Nation» auf der Weltbühne zu behaupten. Allerdings geht er in seinem Buch nur gelegentlich darauf ein, wie eine neue konstruktive US-Aussenpolitik aussehen müsste. Eine nähere Analyse der Aussenpolitik Obamas oder ein genaueres Eingehen darauf, wie der zunehmenden geopolitischen Konkurrenz Chinas zu begegnen sei, findet man nur in Ansätzen. Auch auf die möglicherweise verheerenden globalen Folgen einer sich verschärfenden Eurokrise geht er nicht weiter ein.

STATTDESSEN NÄHERT sich Brzezinski seinem Thema indirekt an. Ein

Amerika gegen China



Zbigniew Brzezinski
Strategic Vision: America and the Crisis of Global Power. Basic Books, 2012. 208 S. 28.90 Fr.

Grossteil des Buches beschäftigt sich mit der Analyse der Frage, wie die internationale Machtpolitik im Jahr 2025 aussehen wird, wenn die USA als ernst zu nehmender machtpolitischer Faktor ausfallen. Dies ist ein durchaus interessanter und innovativer Ansatz, der aber notwendigerweise auch eine grosse Portion Spekulation beinhaltet.

Es ist völlig klar, so der frühere Präsidentenberater, dass China selbst bei einem fortschreitenden Niedergang der USA noch Dekaden brauchen wird, um den Wohlstand und internationalen Einfluss Amerikas, Europas und Japans zu erreichen. Dies ist auch der chinesischen Führung bewusst, die ohnehin meist mit grosser Zurückhaltung und Geduld vorgeht und auch viel Energie für die Aufrechterhaltung der innenpolitischen Stabilität des Landes aufbringen muss.

DAVON AUSZUGEHEN ist auch, dass dem militärischen Aufstieg Chinas erheblich mehr Widerstand entgegengebracht werden wird, als dies der Fall bei dem Aufstieg der USA war. Keiner der wichtigeren Nachbarn Chinas – Japan, Indien, Russland – ist bereit, Peking als weltmachtpolitischen Nachfolger Washingtons zu akzeptieren. Selbst eine informelle anti-chinesische Koalition dieser Länder würde China sehr schaden. Im Gegensatz zu der von zwei grossen Ozeanen umgebenen USA kann China bei einem nationalistisch-aggressiven Vorgehen von seinen Nachbarn relativ leicht umzirkelt und isoliert werden. Schon jetzt rufen die engen Beziehungen Chinas mit Pakistan und Sri Lanka grosses Unbehagen in Indien hervor, das ebenfalls grossmachtpolitische Ambitionen hat.

BRZEZINSKI ANALYSIERT die Konsequenzen, die ein machtpolitischer Niedergang der USA in verschiedenen Regionen der Welt hätte. Sehr negative Auswirkungen hätte dies vor allem für Länder wie Georgien, Weissrussland, der Ukraine, Israel, den anderen Ländern des Mittleren Ostens, aber auch Taiwan, Südkorea, Pakistan und natürlich Afghanistan. Insgesamt kommt Brzezinski zu einigen aufschlussreichen Schlussfolgerungen:

- Ein weltpolitischer Niedergang der USA würde zu einer Zunahme der Häufigkeit und Intensität regionaler kriegerischer Konflikte führen.
- Die verpasste Chance der USA, Russland nach dem Ende des Kalten Krieges in den Westen und die Nato einzubinden und die Entwicklung der russischen Demokratie zu fördern, hat zur Destabilisierung Zentraleuropas geführt. Ein Niedergang der USA würde Russlands Ambitionen zur Wiederherstellung seines imperialen Anspruchs fördern und die Region weiter nachhaltig destabilisieren.
- In einer post-amerikanischen Welt wären insbesondere Süd- und Ostasien anfällig für den Ausbruch regionaler Konflikte. Dafür würde alleine die grossmachtpolitische Konkurrenz zwi-

China kann von seinen Nachbarn relativ leicht umzirkelt und isoliert werden.

schen China und Indien sorgen. Unruhefaktoren wie Nordkorea verkomplizieren die Lage zusätzlich.

- Hinsichtlich des Nahen Ostens hat Brzezinski wenig Hoffnung. Hier können die USA bereits kaum noch etwas bewegen; in dieser Region scheint Washingtons Einfluss schon jetzt zunehmend geringer zu werden.
- Auf Europa geht Brzezinski nur in Ansätzen ein. Er kritisiert scharf, die Zerstrittenheit der Europäer und ihre Unfähigkeit, eine wirklich funktionierende und auch geopolitisch einflussreiche «Europäische Union» auf die Beine zu stellen. Er fordert sie auf, endlich die Türkei in die EU aufzunehmen. Er bedauert, das Europa geopolitisch irrelevant geworden ist.

BRZEZINSKI HAT ein lesenswertes Buch vorgelegt, das die Diskussion über die Rolle der USA in der globalen Politik anregt und bereichert. Als amerikanischer Patriot folgert er wenig überraschend, dass die schwierige internationale Lage der Gegenwart bei einem Niedergang der USA noch chaotischer werden würde, als das ohnehin schon der Fall ist. Brzezinski zufolge müssen die USA unbedingt Weltmacht Nr. 1 bleiben.



Prof. Klaus Larres ist Historiker und zurzeit Professor an der University of North Carolina in Chapel Hill.

INSERAT

FUST
Dipl.-Ing. Und es funktioniert.

Getestet und empfohlen!

Weltneuheit: SteamFinish

New

A+++

Einführungspreis 2199.- statt 3399.-

Sie sparen 1200.-

55 cm

60 cm

GS Adora 1255 FSL

- Sonderfunktion Warmwasseranschluss
- Startvorwahl bis zu 24h
- EU-Label: A+++A Art. Nr. 391055

Testurteil sehr gut

Testurteil Fust:
Die Weltneuheit bei den neuen V-Zug Geschirrspülern heisst: **SteamFinish!**
Ein innovatives Verfahren, das Gläser, Besteck und Geschirr mit reinem Dampf pflegt und fleckenfreie, brillante Sauberkeit garantiert. Doch neben Brillanz und Glanz sowie Formschönheit zeichnen noch weitere innere Werte die Adora aus. Sie ist sparsam, wenn es um Zeit, Wasser und Energie **A+++** geht, ohne bei der Sauberkeit Abstriche in Kauf zu nehmen.

Allmarken-Express-Reparatur, egal wo gekauft! 0848 559 111 oder www.fust.ch

- **5-Tage-Tiefpreisgarantie***
- **30-Tage-Umtauschrecht***

Bestellen Sie unter www.fust.ch
*Details www.fust.ch

Superpunkte im Fust sammeln.
Zahlen wann Sie wollen: Gratiskarte im Fust.

Aarau, FUST im Ex-HAVEG, Obere Vorstadt 3, 062 836 80 80 • Aarau, Telli-Zentrum, 062 837 70 80 • Bremgarten, Sunnemart, Sonnengutstr. 4, 056 648 21 50 • Brugg, City-Galerie (Ex-ABM), Neumarkt 2, 056 460 71 51 • Dielsdorf, «CD» Einkaufszentrum Baholz, Niederhaslistr. 5, 044 854 70 10 • Dietikon, Riedstr. 6, 044 745 90 10 • Füllinsdorf, Schneckerstrasse 1, 061 906 95 00 • Langenthal, im Ex-Interdiscount, Marktgasse 46, 062 916 20 60 • Oftringen, Perry Center, 062 787 60 50 • Oftringen, Fust-Supercenter, 062 788 98 80 • Olten, Ziegelfeldstr. 19, 062 206 15 40 • Regensdorf, Fust Supercenter, im «Rägi-Märt» (Ex Waro), 044 843 93 00 • Regensdorf, Shopping Center Regensdorf, 044 840 16 80 • Reinach, Stumpfenbachstrasse 7, 062 765 70 80 • Spreitenbach, Tivoli-Center, 056 418 14 40 • Suhr, im Hause Möbel Pfister, Bernstrasse Ost, 062 855 05 30 • Sursee, Autobahnausfahrt Sursee, Moosgasse 20, 041 925 86 40 • Wettingen, Landstrasse 90, vis-à-vis Center-Passage, 056 437 10 80 • Wettingen, Tägi-Park, Jurastr. 48, 056 437 06 20 • Wohlen, Zentralstr. 52a, 056 619 14 60 • Würenlingen, Aarepark, 056 297 17 50 • Schnellreparaturdienst und Sofort-Geräteersatz 0848 559 111 • Bestellmöglichkeiten per Fax 071 955 52 44 • Standorte unserer 160 Filialen: 0848 559 111 oder www.fust.ch